

Sitten und Bräuche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **22 (2009)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wird 2010 die zwölfte Architekturbiennale vom 29. August bis 21. November organisieren. «Unsere Wahl ist auf eine der meistqualifizierten Vertreterinnen der neuen Architektur gefallen», sagte Paolo Bratta, der Präsident der Biennale in Venedig. So geht doch noch etwas Ehre ins Land der aufgehenden Sonne, wenn auch später als erwartet: 2008 galt der japanische Pavillon als sicherer Anwärter auf den Goldenen Löwen, den dann aber Polen davontrug.

 **75 JAHRE WANDERN** Unter den Nominieren für «die» der Landschaftsarchitektur siehe Seite 78 waren auch die Schweizer Wanderwege, die dieses Jahr ihren 75. Geburtstag feiern. Für einen Hasen hat es zwar nicht gereicht, bemerkenswert ist die Leistung der 1934 gegründeten Arbeitsgemeinschaft aber trotzdem. 63 000 Kilometer markierte Wege erschliessen die Landschaft, gewährleisten sichere und abwechslungsreiche Verbindungen und stehen allen zur Verfügung. Mit Wanderwegen können auch sensible Landschaften gezielt erschlossen werden – und damit geschont. Die einheitliche Signalisierung, vor allem die gelben Tafeln, sind zu einem Markenzeichen der Wanderwege in der ganzen Schweiz geworden.

> www.wandern.ch

 **DER ERSTE ARCHITEKTURBUCHPREIS** Das Deutsche Architekturmuseum (DAM) in Frankfurt am Main hat erstmals den DAM Architekturbuchpreis vergeben. Der in Kooperation mit der Frankfurter Buchmesse organisierte und undotierte Preis ist als Suche nach den «besten Architekturbüchern des Jahrgangs» einzigartig und stiess mit 200 Einsendungen auf grosse Resonanz – und ergänzt nebenbei und kostenlos die DAM-Bibliothek. Die Jury aus elf Architektur- und Buchexperten kürte fünf Werke und verlieh weitere fünf Anerkennungen siehe auch Seite 82 «Bei Anruf Buch». Genau die Hälfte der Preise gewinnen Schweizer Publikationen. Gratulation! > www.dam-online.de

IMMO-FIRMA FÜR KREIS 4+5 Ohne das Engagement von Privaten kann die Zürcher Langstrasse nicht aufgewertet werden siehe HP 4/06, HP 5/07. Doch wie vorgehen, wo kaufen und was bauen? Da setzt die neu gegründete ZH Immo-

bilien AG für Stadtentwicklung an. Sie will mit privaten Investoren Grundstücke und Häuser erwerben, sie entwickeln und bewirtschaften. Sie sucht Anleger, denen dieser Stadtteil ans Herz gewachsen ist und die nicht in ein reines Renditeobjekt investieren wollen, sagt die Architektin Vera Gloor, die zusammen mit den Verwaltungsräten Hans Mehn und Andres Brändli hinter der Firma steht. Vera Gloor hat im genannten Gebiet schon einige Neu- und Umbauten realisiert. Mit der ZH Immobilien AG sollen Bauherrschaften zusammenkommen, die sich für eine kulturell, ökonomisch und ökologisch nachhaltige Stadtentwicklung einsetzen wollen. Das erste Projekt ist das St. Pauli an der Langstrasse 134, wo im Frühling 2010 die Umbauarbeiten beginnen.

> www.zhimm.ch

RARES HAAR Rosshaar ist kostbar – im Leben eines Pferdes können die Schweife rund fünf Mal geschnitten werden. Nun erweitert das St. Galler Modelabel Akris seine Kollektion um exklusive Damenhandtaschen aus Pferdehaar. Ein Trapezoid bildet den Ausgangspunkt für die Formgebung, angelehnt an das A von Akris. Auf der Basis einer Baumwollkette verarbeiten sie das Haar zu Stoff. Eine diffizile Angelegenheit: mechanische Webstühle aus dem Jahr 1884 weben 2,5 Meter pro Tag während die Länge des Pferdeschweifs eine maximale Stoffbreite von 65 Zentimetern erlaubt. > www.akris.ch

KREATIVWIRTSCHAFT VERBINDEN Der Zürcher SP-Gemeinderat und Regisseur Andrew Kautumba hat es geschafft: Ende Oktober hob er zusammen mit Gesa Schneider (Heller Enterprises) und Kulturunternehmer Michel Pernet den Verband Kreativwirtschaft VKWS aus der Taufe. Der will den Kreativen eine politische Stimme geben, damit sie, die in der Schweiz rund acht Prozent der Gesamtbeschäftigung ausweisen, wahrgenommen werden. Der Verband will die Kreativen disziplinenübergreifend vernetzen und ihnen politisches Gewicht geben. Ausserdem dirigiert «SoDa»-Herausgeber Martin Löttscher den dazugehörigen Think Tank, der sich Fragen widmet wie Förderungsstrategien, Clusterentwicklungen oder Standortfaktoren kreativer Regionen. >>

SITTEN UND BRÄUCHE

DER RUCKSACK DER BESTEN

Es ist auch bei den Besten der Besten so: Irgendwo hat jeder seinen Schwachpunkt. Sei er nun erfolgreicher Architekt oder renommierter Designer. Oder Italiener. Designer und Architekten sind ja sozusagen die Italiener der Berufsstände: stilbewusst, angesehen, elegant, überschätzt. Nun hat aber eben auch jeder noch so pure Italiener einen reichlichen Klecks auf der Stil-Weste: Alle italienischen Schüler tragen ausnahmslos überdimensionierte, hässliche Invicta-Rucksäcke, die einem sofort einen handfesten Augenkrebs in den Schädel treiben. Und das, wo sie doch so edel und elegant gekleidet sind: schwarz, in feinstem Zwirn, Seide, Leder, Leinen. Wie Architekten eben. Und dann hockt da auf jedem Schüler-Buckel so ein hässlicher Parasit, dieses prall gefüllte, mit Dutzenden Schnallen versehene Uding aus Polyester. Doch die grellen Farben und seltsamen Muster sind noch nicht alles: Meistens hängt an jedem der Tornister auch noch ein Diddl-Maus-Schlüsselanhänger. Vielleicht verbirgt sich hinter dieser Omnipräsenz von grausigen Schulrucksäcken an italienischen Schülern ja eine geheime Prüfung, die man als angehender Italiener zu meistern hat. Ja, das macht Sinn – auch, wenn man die Parallele zurück zum Architekten zieht: Denn was ist das Studium an einschlägigen Fachhochschulen anderes als ein übervoller Rucksack mit Maus-Anhänger? Gabriel

Vetter (26) ist Autor, Bühnen-Performer, ausgewiesener

Architektur-Laie und wohnt in Basel. gabrielvetter@yahoo.com

HALTER UNTERNEHMUNGEN

Mehr als eine Firma.

Halter Entwicklungen, Halter Generalunternehmung, Halter Immobilien, Halter Bauservice.

www.halter-unternehmungen.ch

halter